

Landesarmutskonferenz Berlin · Wilhelmstr. 115 · 10963 Berlin

An die
Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales
Frau Elke Breitenbach
Oranienstraße 106
10969 Berlin

nur via Mail: senatorin@senias.berlin.de

Berlin, 27. Oktober 2020

EHAP in Berlin: Unterstützung von drei weiteren Projekten dringend erforderlich

Sehr geehrte Frau Senatorin, liebe Frau Breitenbach,

noch einmal wenden wir uns an Sie, um auf die dramatischen Folgen für in prekären Verhältnissen lebenden EU-Bürger*innen in Berlin aufmerksam zu machen. Folgen, die zwingend eintreten, wenn die Zwischenfinanzierung der Berliner EHAP-Projekte nicht gesichert wird und die Projekte ihre Arbeit einstellen müssen.

Wir freuen uns daher sehr, dass die Mehrzahl der städtischen EHAP-Projekte mittlerweile eine Zusage zur Zwischenfinanzierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales erhalten hat. Allerdings wurden drei Projekte nicht berücksichtigt:

- **MOBI.Berlin+:** Mobile Beratungsstelle für Neuberliner*innen aus Südosteuropa
- **PewE:** Perspektive für Wohnungslose EU-Bürger*innen in Berlin Mitte
- **EU FIT IN – Plus:** Europäische Familienintegration in Neukölln – Plus


Schon heute reichen die Beratungsangebote nicht mehr aus. Eine Einstellung hätte darüber hinaus katastrophale langfristige Auswirkungen: Die Teams aus sprachlich, kulturell und sozial hochqualifizierten Mitarbeiter*innen wären unwiederbringlich verloren. Diese Strukturen aufzubauen hat viel Zeit und letztlich auch viel Geld gekostet. Kapital, das im Falle einer Einstellung vernichtet würde.

Daher ist eine schnelle Gewährleistung der Weiterarbeit absolut zwingend. Vor dem Hintergrund der sich wieder verstärkenden Pandemie erfüllen die Mitarbeiter*innen innerhalb dieser EHAP-Projekte auch übergeordnete Aufgaben. Indem sie EU-Bürger*innen in deren Sprache präventiv beraten und – wenn nötig – an entsprechende medizinische Hilfen vermitteln.

Nur eine Beratung und Unterstützung über eine Notversorgung hinaus – wie sie die EHAP-Projekte bieten – kann Unionsbürger*innen in prekären Verhältnissen im besten Fall eine Perspektive ermöglichen. Und damit schon kurzfristig auch zu einer Kosteneinsparung bei öffentlichen Mitteln beitragen.

Wir bitten Sie daher, eine Zwischenfinanzierung auch für diese drei Berliner EHAP-Projekte zu ermöglichen. Über eine baldige und positive Antwort aus Ihrem Hause freuen wir uns sehr.

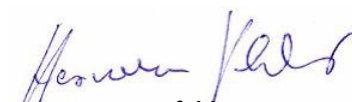
Mit freundlichen Grüßen



Kirstin Wulf
Leitung der Geschäftsstelle



Barbara Eschen
Sprecherin



Hermann Pfahler
Sprecher